

Stärkung der Kompetenzen Älterer im Umgang mit digitalen Technologien

Online-Praxisforum „Ältere Menschen und Digitalisierung“ –

Thementisch „Digital ist digitoll!“ | Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg

18. November 2020

Birgit Apfelbaum, Professur für Kommunikations- und Sozialwissenschaften

Mitglied der Expertenkommission für den Achten Altersbericht

Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften



Ziel:

- Kommunen und Träger beim Aufbau von Aneignungsstrukturen für stärkere Technikakzeptanz und Techniknutzung im Alter unterstützen

Aktivitäten mit regionalen Partnern

- Aufbau eines Netzwerks von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren im Harzkreis, u. a. mit Wohnungsgenossenschaft, Seniorenvertretung, Stadt- und Kreisverwaltung, Diakonie, Ländlicher Erwachsenenbildung und Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
- Etablierung eines Reallabors für Technikakzeptanz und Soziale Innovation (TAKSI) am Standort Wernigerode

Das Innovationsnetzwerk in der Corona-Krise

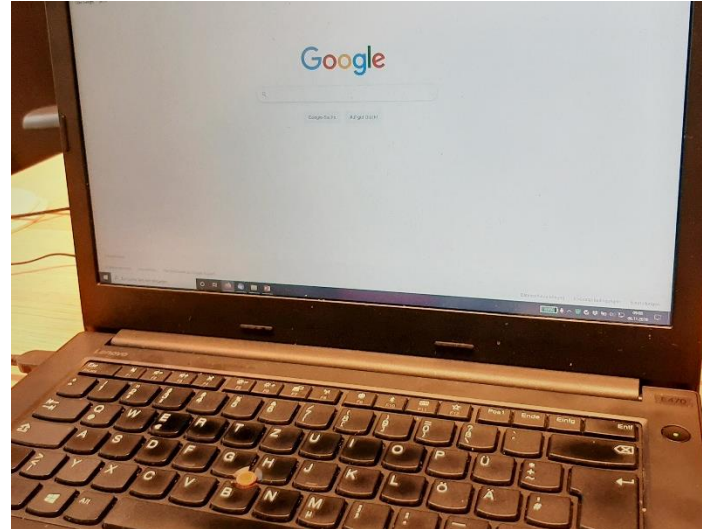


Entwicklung eines Corona-konformen Beratungssettings für 1:1-Beratungen unter Nutzung eines Visualizers mit Dokumentenkamera, externem Monitor und traditionellem Zeigestock

Zum Einstieg: Digitale Anwendungen im Alltag von Älteren



Quelle: WhatsApp Brand Resources



Quelle: eigene Aufnahme



Quelle: www.innovativ-altern.de

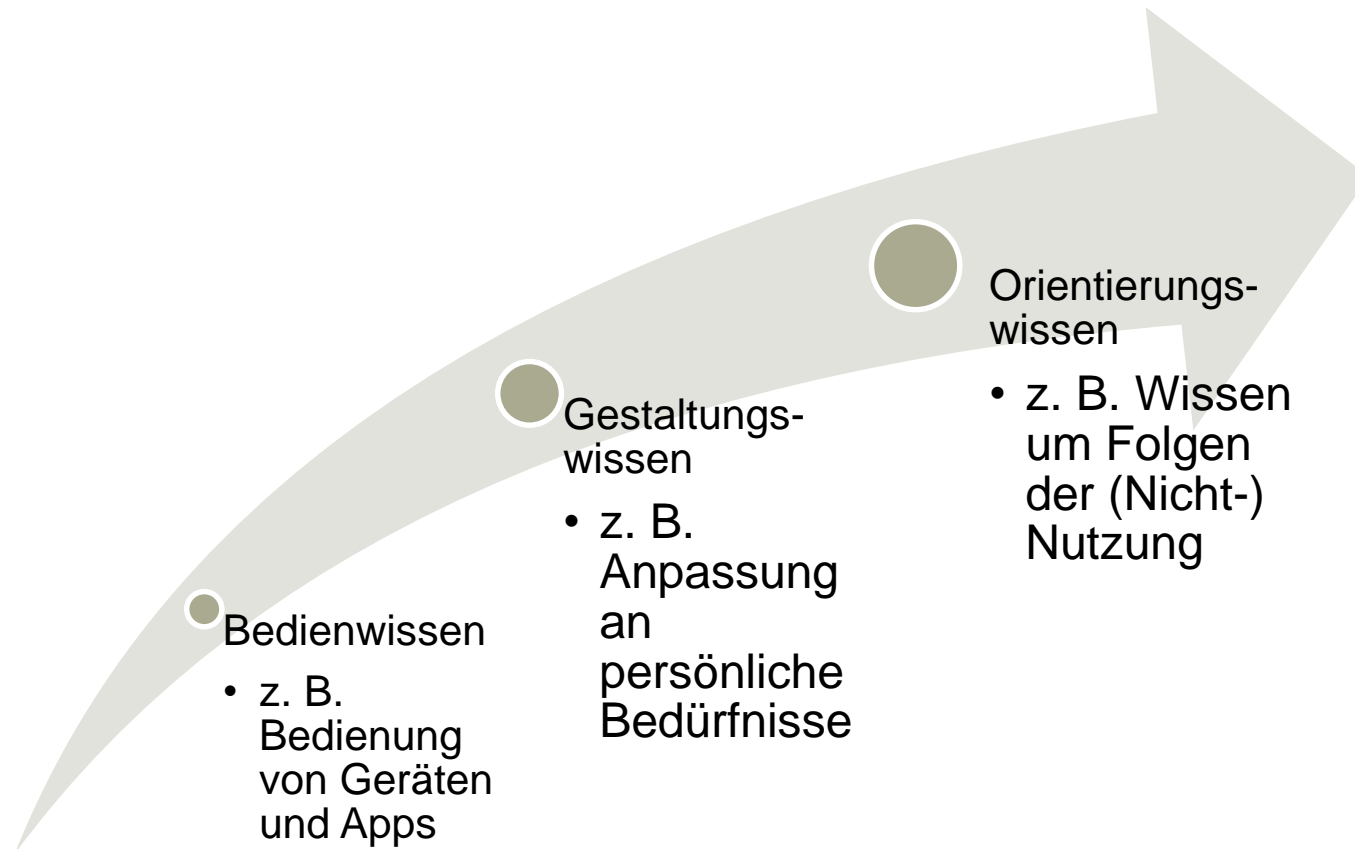
Ausgangslage:

- (1) Digitale Alltagsanwendungen halten Einzug in alle Lebensbereiche.
- (2) Digitale Produkte und Anwendungen bieten Potenziale für soziale Teilhabe im Alter.
- (3) Kompetente Nutzung setzt besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten voraus.**

Drei Thesen zur „Stärkung der Kompetenzen Älterer im Umgang mit digitalen Technologien“

These 1

Digitale Kompetenz ist weit mehr als nur reines Bedienwissen.



Beispiel: Navigations-App



Politisches Ideal: Digitale Souveränität

These 2

Die Aneignung digitaler Technologien kann durch verschiedene Formate zum Kompetenzaufbau unterstützt werden.

- (1) Informelle **Erfahrungs- und Lernorte** zum Aufbau digitaler Grundkompetenzen (z.B. Bibliotheken, digitale Stammtische oder Sprechstunden), auch internetbasiert
- (2) Angebote für **Technikbegleitung** durch ehrenamtliche Techniklotsen, Technikbotschafter*innen, Internethelfer*innen u.ä. (z.B. Projekt „Technik-Spürnasen“)
- (3) Institutionalisierte Angebote für **Technikberatung**, mit dem Schwerpunkt Integration digitaler Assistenztechnik in die Alltagswelt (häufig in Kombination mit Wohnberatung)

Angebote zum digitalen Kompetenzaufbau werden zunehmend Teil netzwerkbasierter Unterstützungsstrukturen in Kommunen (typisch: Kooperation von Haupt- und Ehrenamt) und sind eingebunden in demografie- und seniorenpolitische Gesamtstrategien

These 3

Ältere Erwachsene haben besondere Bedarfe und Interessen, die bei der Konzeption von Unterstützungsstrukturen zu berücksichtigen sind

- Biografie- und lebenslagegeprägte Motivation mit spezifischen Gratifikationserwartungen
- Interesse an eher informellen Lernsettings ohne feste Curricula
- Interesse an ehrenamtlichem Engagement mit Technikbezug
- Besondere Bedarfe hochaltriger und pflegebedürftiger Menschen

Drei ausgewählte Empfehlungen

1. Verstetigung und Qualitätssicherung inklusionsfördernder Unterstützungsstrukturen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte
2. Kombination von alltagsnaher Technikvermittlung, Technikbegleitung und Technikberatung als Teil senioren- und digitalisierungspolitischer Konzepte
3. Daueraufgabe: Befähigung aller Akteure zur kritischen Reflexion von Implikationen der Nutzung digitaler Technik



Quelle: www.innovativ-altern.de

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum

Hochschule Harz

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

E-Mail: bapfelbaum@hs-harz.de

Telefon +49 3943 – 435

www.hs-harz.de/bapfelbaum

www.innovativ-altern.de